

Vorwort, zur ersten und zweiten Auflage.

Wer Verstand und Geschmack besitzt, der wird wol in den meisten gesellschaftlichen Lagen sich zurecht finden. Da es aber denn doch viele Dinge gibt, die auf Uebereinkommniß beruhen, und man auch nicht immer jede Lage im Vorhinein zu berechnen vermag, in welche man gerathen kann, so bleibt ein Leitfaden immer lesenswerth, besonders für jenen, der in der menschlichen Gesellschaft aufwärts strebt, wie z. B. Studirende. Es lag nicht in unserm Plane alle Fälle erschöpfend zu geben; da gewänne das Buch eine zu große Ausdehnung, indeß wird man darin doch so ziemlich alle Lagen genügend finden. Wir nahmen dabei besonders auf Wien und den Mittelstand Rücksicht; denn der Vornehme, welcher sich stets in guten Häusern bewegt, weiß ohnedies, was er zu thun hat, nicht aber der Mann der Mittelklasse. Ich wünschte nur, daß man von unserm Werkchen den rechten Gebrauch machte, und nicht slavisch an unserm Worte und unserer Regel hinge. Jeder muß in sich vermöge seines Charakters die beste Aufforderung zu seinem

Betragen finden, und je leichter und freier sich jemand bewegt, desto mehr Ton wird er haben. Die vielen Ceremonien haben nur in der Mittellasse Statt; eben so wie nur diese es ist, welche streng an der Mode hält oder wenigstens sehr viel auf selbe hält. Wüßten wir, wer in Paris die Moden angibt und sie mitmacht, gewiß wir würden dagegen etwas kühler sein. Man lese nur K o h l s Reisebeschreibungen, wer denn eigentlich die Modeherren sind. Es sind bereits mehrere Anleitungen, sich im geselligen Leben zu bewegen, erschienen, aber die meisten sind so gehalten, daß der Leser dadurch mehr zum Gecken und Süßherrn ausgebildet wird. Die Aufgabe jedes Leitfadens sollte nebst der Hauptbestimmung über das gesellige Verkehren zu belehren, noch diese sein, allen Modethorheiten kräftigst entgegenzutreten und auf eine allgemeine Norm des Betragens hinarbeiten.